Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse № 385.

No. 113. Mittwoch, den 16. Mai 1849.

Donnerstag, d. 17. Mai (Himmelfahrtsfest), wird kein Intelligenz-Blatt ausgegeben.

Donnerstag, den 17. (Himmelfahrtsfest), Mai 1849, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Um 7 Uhr Herr Archid. Dr. Höpfner. Um 9 Uhr Herr Consistorial-Rath u. Superintend. Dr. Bresler. Um 2 Uhr Hr. Diac. Müller. Mittwoch, den 16. Mai, Mittags 1 Uhr, Beichte. Freitag, d 18. Mai, Prüfung der Confirmand. d. Hrn. Archid. Dr. Höpfner. Anf. 9 Uhr.
Königl. Kapelle. Vormittag Herr Domherr Rossolkiewicz.
St. Johann. Vormittag Herr Pastor Rösner. Anfang 9 Uhr. Nachmittag Herr Diakonus Hepner. (Mittwoch., d. 16. Mai, Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr, Beichte.)
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Borkowski. Mittags Herr Archid. Schnaase. Nachmittag Herr Diacon. Wemmer.
St. Petri und Pauli. Vormittag Herr Pred.-A.-Cand. Feyerabendt. Anf. 9 Uhr.
St. Nicolai. Vormittag Herr Pfarrer Landmesser. Anfang 10 Uhr. Nachmittag Herr Vic. v. Styp-Rekowski.
Carmeliter. Vormittag Herr Vic. Krolikowski Polnisch. Nachmittag Herr Pfarrer Michalski. Deutsch. Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.
St. Elisabeth. Vormittag Herr Div.-Pred. Hercke. Anfang $9\frac{1}{2}$ Uhr.
St. Trinitatis. Vormittag Herr Pred. Dr. Scheffler Anfang 9 Uhr. Nachmittag Herr Predig. Blech. Mittwoch, d. 16. Mai, Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr, Beichte.
St. Annen. Vormittag Herr Prediger Mrongovius, Polnisch.
St. Barbara. Vormittag Herr Prediger Karmann. Nachmittag Herr Predig. Oehlschläger. Mittwoch, den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Beichte.

St. Bartholomäi. Vormittag um 9 Uhr Herr Pastor Fromm Nachmittag um 2 Uhr Herr Pred.-Amts-Kand. Feyerabend Beichte 8½ Uhr u. Mittwoch, den 16. Mai um 1 Uhr.
St. Brigitta. Vormittag Herr Pfarrer Fiebag. Nachmittag Hr. Vicar Ratkowski.
Heil. Leichnam. Vormittag Herr Pred. Tornwald. Anfang 9 Uhr. Die Beichte halb 9 Uhr und Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr.
St. Salvator. Vormittag Herr Pred. Blech.
Himmelfahrtskirche in Neufahrwasser. Vormittag Einsegnung der Confirmanden. Anfang 9 Uhr Die Gesänge sind bei dem Lehrer u. Küster Herrn Borowski für ½ sgr. zu haben.
Englische Kirche. Vormittag Herr Prediger Lawrence. Anfang um 11 Uhr.
Kirche zu Altschottland. Vormittag Herr Pfarrer Brill.
Kirche zu St. Albrecht. Vormittag Herr Pfarrer Weiß. Anfang 10 Uhr.
Kirche in Weichselmünde. Militair-Gottesdienst, Vormittag Hr. Divisions-Pred. Dr. Kahle. Anfang 9 Uhr.
Heil. Geistkirche. Vormittag 9½ Uhr Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde. Predigt Herr Prediger Palitzki. Text: Apostelgesch. I., 1 — 11. Thema: Die Bedeutung der Himmelfahrt.
Evangelisch-lutherische Kirche. Vormittag 9 Uhr u. Nachmittag 2½ Uhr Herr Pastor Dr. Kniewel. Freitag, den 18., Nachmitt. 7 Uhr, derselbe.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 15. Mai 1849.

Herr Gutsbesitzer Knuth und Frau Gemahlin aus Pr. Stargardt, Herr Kaufmann Kluge aus Schneeberg, log. im Englischen Hause. Die Herren Gutsbesitzer von Zalewsky aus Brodden, Schröder aus Rügenwalde, log. im Hotel de Berlin. Herr Generalmajor a. D. von Zaluskowski nebst Gemahlin aus Freienwalde a/O., Herr Kaufmann Bludro aus Berlin, log. in Schmelzers Hotel. Herr Lieutenant v. Brand aus Braunsberg, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. In Folge höhern Auftrags wird der nachstehende Staats-Ministerial-Erlaß an das Königliche Ober-Präsidium zu Königsberg.

Die deutsche National-Versammlung in Frankfurt hat am 4. d. Mts. unter andern folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Die National-Versammlung fordert die Regierungen, die gesetzgebenden Körper, die Gemeinden der Einzelstaaten, das gesammte deutsche Volk auf, die Verfassung des deutschen Reichs vom 28. März c. zur Anerkennung und Geltung zu bringen;
2) Sie bestimmt den 22. August d. J. als den Tag, an welchem der erste Reichstag, auf Grund der Verfassung in Frankfurt a/M., zusammen zu treten hat;
3) Sie bestimmt als den Tag, an welchem im deutschen Reiche die Wahlen für das Volkshaus vorzunehmen sind, den 1. August d. J.

Durch diese Beschlüsse, welche einerseits offen in das Gebiet der ausführenden Regierungsgewalt übergreifen, andrerseits die Verfassung ohne Zustimmung der Regierungen und vor ihrer Einführung durch dieselben als rechtsgültig voraussezzen, überschreitet die National-Versammlung auf das Entschiedenste ihre Befugnisse und entfernt sich ganz von ihrer Aufgabe, im Verein mit den Regierungen die Verfassung Deutschlands zu gestalten.

Die Regierung Sr. Majestät hält es für unerläßlich den Behörden, wie den Bürgern des Staats keinen Zweifel darüber zu lassen, welche Stellung sie diesen Beschlüssen gegenüber einnehmen.

Wenn die National-Versammlung durch die in No. 2. u. 3. enthaltenen Anordnungen aus eigener Machtvollkommenheit einen Termin für den Zusammentritt des Reichstages und die Vornahme der Wahlen für das Volkshaus bestimmt, so ist es einleuchtend, daß sie sich damit ein Recht anmaßt, welches ihr selbst von denjenigen Staaten, welche sich zur Annahme der von ihr beschlossenen Verfassung bereit erklärt haben, nicht zugestanden werden könnte, da nach den Bestimmungen der Letzteren selbst die Berufung des Reichstages nur in den Befugnissen des Reichs-Oberhauptes liegt. Am allerwenigsten aber kann diese eigenmächtige Verfügung der Versammlung irgend eine Geltung oder rechtliche Wirkung für diejenigen Staaten erlangen, welche jene Verfassung weder eingeführt noch anerkannt haben. Es würde jede Ordnung in Deutschland zerstört werden, wenn es der Versammlung gestattet werden könnte, die Verfassung einseitig und partiell ins Leben zu rufen. Die Königliche Regierung darf daher nicht anstehen zu erklären, daß sie diese Beschlüsse in keiner Weise anerkennen oder zur Ausführung bringen kann.

Indem aber die National-Versammlung durch den ersten derselben, neben den Regierungen auch die gesetzgebenden Körper, die Gemeinden der Einzelstaaten und das gesammte deutsche Volk auffordert, die von ihr beschlossene Verfassung zur Anerkennung und Geltung zu bringen; droht sie die rechtlich nothwendige Mitwirkung der Regierungen zu umgehen und setzt sich der Gefahr aus, dahin verstanden zu werden, als wolle sie die einzelnen Körperschaften und das Volk veranlassen, die Verfassung selbstständig und ohne die Sanction der Regierungen, also auf dem Wege der Gewalt und der Revolution zur Ausführung zu bringen.

Die Königliche Regierung ist ihrerseits fest entschlossen allen aus dieser Aufforderung direct oder indirect hervorgehenden gesetzwidrigen Bestrebungen, von welcher Seite sie auch kommen mögen mit dem vollen Ernst des Gesetzes entgegen zu treten. Sie darf sich über die Möglichkeit nicht täuschen, daß, nachdem in benachbarten Staaten offene Auflehnung gegen die rechtmäßige Regierung stattgefunden, auch in Preußen durch ähnliche Einflusse eine Agitation versucht werden möchte, welche manche irre leiten und die traurigsten Folgen haben könnte. Sie hält es daher nicht für überflüssig, ihren festen Entschluß auszusprechen, dem Gesetze des Landes überall Achtung und Geltung zu verschaffen, und indem sie von Einem p. Ober-Präsidium erwartet, daß dasselbe in der Seiner Verwaltung anvertrauten Provinz mit Umsicht und Wachsamkeit, so wie mit Energie und Entschlossenheit die erforderlichen Maaßregeln jederzeit und ohne Verzug treffen werde, so will sie hiermit

zugleich dasselbe beauftragen, den demselben untergeordneten Behörden ihren Willen kund zu geben, und es denselben zur strengsten Pflicht zu machen, alle gesetzwidrige Versuche zur Durchführung der in Frankfurt a/M. berathenen Verfassung auf das Schleunigste und mit aller Energie zu verhindern.

Die Königl. Regierung vertraut indessen dem bewährten, gesunden und gesetzlichen Sinn des Preußischen Volkes, daß es selbst das einfach und klar zu Tage liegende Recht erkennen und sich nicht zu gesetzwidrigen Schritten hinreißen lassen werde.

Seine Majestät der König hat es ausgesprochen, daß Er mit aufopfernder Thätigkeit der deutschen Sache sich hingebe, und Seine ganze Kraft dem hohen Ziele der deutschen Einigung und dem Ausbau einer Verfassung, welche das Verlangen und Bedürfniß der deutschen Nation befriedige, widme. Die Regierung Seiner Majestät ist fest entschlossen diesen Königlichen Willen zur Ausführung zu bringen. Sie darf die Hoffnung hegen, daß die Erreichung dieses Zieles nicht fern sei, und sie erwartet von dem Preußischen Volke, daß es sie durch festes und ernstes Verharren auf dem Wege des Rechtes und des Gesetzes in ihren Bemühungen dafür unterstützen werde. Dadurch allein kann der Erfolg verbürgt werden.

Berlin, den 7. Mai 1849.

Das Staats-Ministerium.

Gr. v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotta.
v. d. Heydt. v. Rabe. Simons.

An
das Königl. Ober-Präsidium
zu
Königsberg i/Pr.

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 15. Mai 1849.

Der Polizei-Präsident.
v. Clausewitz.

2. Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß:
die diesjährige Abschützung der neuen Radaune, Behufs Reinigung des Flußbettes, den 9. Juni beginnen und etwa 10 bis 14 Tage dauern wird.

Danzig, den 11. Mai 1849.

Die Bau-Deputation.

AVERTISSEMENT.

3. 20 Säcke Brasil. Kaffee, im havarirten Zustande, sollen im Termine
am 19. (neunzehnten) Mai 1849, Nachmittags 4 Uhr,
vor Herrn Sekretair Siewert in der Königlichen Seepackhofs-Niederlage durch die Herren Mäkler Grundtmann und Richter im Wege der Auktion verkauft werden.

Danzig, den 9. Mai 1849.

Königl. Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

4. Die, der Stadtgemeine gehörige, Kornwindmühle in Stutthoff, nebst Wohnhaus, Stall und Scheune, soll in einem

Sonnabend, den 9. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause vor dem Stadtrathe und Kämmerer Herrn Zernecke I. anstehenden Licitations-Termine, auf 6 Jahre, vom 1. Mai 1850 ab, in Pacht ausgeboten werden.

Danzig, den 9. Mai 1849.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

5. Die Reinigung des Flußbettes der neuen Radaune im Stadtloose von der Kinderhausschen Brücke bis Stadtgebiet, soll dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden.

Zur Einreichung versiegelter an die unterzeichnete Deputation adressirter Submissionen haben wir einen Termin auf

Freitag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der Bau-Calculatur angesetzt, woselbst die Submissionen in Gegenwart der Submittenten eröffnet werden sollen. Die Entreprise-Bedingungen sind in dem gedachten Bureau vor dem Termine einzusehen.

Danzig, den 11. Mai 1849.

Die Bau-Deputation

6. Behufs Einreichung versiegelter in den einzelnen Anschlagspositionen ausgefüllten Submissionen in Betreff des Zimmerarbeitslohnes zur Anfertigung von 100 lauf. Fuß neuer Pfahlbohlwerke a. d. Radaune in Altschottland, haben wir einen Termin auf

Freitag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in dem Bureau der Bau-Calculatur anberaumt, woselbst der Anschlag und die Bau-Bedingungen vor dem Termin täglich einzusehen sind.

Danzig, den 11. Mai 1849.

Die Bau-Deputation.

E n t b i n d u n g.

7. Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an

Elbing, den 13. Mai 1849. Ferd. Freundstück.

T o d e s f a l l.

8. V e r s p ä t e t.

Den am 4. d. Mts. erfolgten Tod unserer innigst geliebten Tochter, Gattin und Mutter, Henriette Kuenwald, geborne Randt, zeigen wir tief betrübt allen Verwandten und Bekannten hiemit ergebenst an.

St. Albrecht, den 12. Mai 1849. Die Hinterbliebenen.

A n z e i g e n.

9. J.... bittet E..... wegen des Briefes um nähere Auskunft.

10. **Neues Etablissement!**

Einem geehrten Publiko der Stadt und Umgegend hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Platze

Langgasse № 373.

eine

Lithographie und Steindruckerei

errichtet und mit dem heutigen Tage in Betrieb gesetzt habe.

Durch die zweckmäßigste Einrichtung obigen Instituts bin ich in den Stand gesetzt, allen zeitgemäßen Anforderungen an die Artikel meines Faches, hinsichtlich der modernen Eleganz, wie auch der solidesten Preise bestens zu entsprechen.

Zur pünktlichen Ausführung eines jeden mir anvertrauenden Auftrages empfiehlt sich E. Münchmeyer,

Danzig, den 16 Mai 1849. Lithograph.

11. In Folge testamentarischer Bestimmung des verstorbenen Kaufmanns Joh. Busenitz, wird dessen Handlung, für Rechnung der Erben, fortgesetzt und in allen Geschäften derselben die Firma: Joh. Busenitz durch mich gezeichnet werden, wie solches auch schon in den letzten Lebensjahren meines Schwiegervaters, nach dessen Willen geschehen ist. Danzig den 10. Mai 1849. Heinrich Wilhelm Eenwentz.

12. **Die Ziehung 4ter Klasse 99ster Lotterie** beginnt am 23. Mai und bitte ich die Loose dazu rechtzeitig zu erneuern.

Rotzoll.

13. 2 zusammenhängende Häuser in gutem baulichen Zustande, in einer Hauptstraße der Rechtstadt gelegen, wovon das eine mit vollständiger Einrichtung zum Destillationsbetrieb versehen, stehen zusammen oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen u. ist das Nähere vor d. hohen Thor 472. zu erf.

14. Es wird zum Besten einer armen Tischlerfamilie ein mah. Sophatisch m. Bildhauerarbeit ausgespielt. Loose à 2½ sgr. sind Poggenpfuhl 195. zu haben.

15. Ich zeige meinen geehrten Kunden an, daß ich m. Wohnung v. d. Paradiesgasse nach d. Tischlergasse No. 590. verlegt habe u. bitte e. geehrtes Publikum, w. m. werthen Kunden, mich recht oft m. Aufträg. zu beehren, da es stets m. Bestreb. sein w., e. jeden pünktl. u. reell zu bedienen Helene Hoffmann, Schneiderin.

16. ☞ Der Bequemlichkeit eines geehrten Publikums halber bin ich gesonnen, ein Abonnement für Reparatur der Platin-Feuerzeuge zu eröffnen. Der Abonnementspreis für 1 Jahr beträgt 1 Thaler, wofür ich mich verpflichte, dafür zu sorgen, daß die Maschine sich stets im brauchbaren Zustande befindet. C. A. Saxe, Mechaniker, Jopengasse 742.

17. Mein Theer- und Pech-Geschäft habe ich aus der Tobiasgasse 1571. nach dem Vorderfischm 1573. verlegt, welches meinen geehrten Kunden ergebenst anzeige. C. H. Kraschewsky.

18. Obgleich meine Annonce vom 9. d. M. der kalten Witterung wegen, wohl etwas zu früh gekommen sein dürfte, so kann ich nicht ohnehin, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für den zahlreichen Besuch, welcher mir bis jetzt zu Theil geworden ist. Indem ich auch an den bevorstehenden Festtagen mein Etablissement zum fernern Besuche bestens empfehle, werde ich mich bemühen, einen Jeden meiner resp. Gäste zufrieden zu stellen.

C. W. Droff, Gastwirth zu den Dreischweinsköpfen.

NB. Mein Billard ist neu bezogen.

19. **Spliedts Garten im Jäschkenthal.**

Morgen Donnerstag, den 17., Trompeten-Konzert. Entree nach Belieben.

Kuhnert, Musikmeister im 1. Leib-Husaren-Regiment.

20. **Donnerstag, d. 17. d. M., großes Konzert von der ganzen Kapelle d. 1. Infant.-Regts. unter Leitung** des Musikmeisters Gellert, bei Herrn Schröder im Jäschkenthale. Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

21. **Im Gasthause am Jäschkenthaler Wege findet** morgen, am Himmelfahrtstage, Konzert statt. Um zahlreich. Besuch bitt. Deschner.

22. **Drewkesche Bierhalle.**

Mittwoch, den 16 Mai, 2te außerordentliche große equilibristische und **pantomimische Kunstvorstellung** von der Gesellschaft des Herrn Carlo, unter Mitwirkung des gesammten **Damen-Personals.** — Anfang 8 Uhr. Entree nach Belieben.

23. **Donnerstag, den 17. Mai 1849,**

eine noch nie gesehene große equilibristische gymnast. pantomimis. **Kunstvorstellung,** zum Beschluß: **Raub der Indianer,** ausgeführt von Herrn Carlo u. seiner **Damengesellschaft.** A. 4 U. im Jäschkenth. b. H. Thomas.

24. Auf dem Wege vom Glockenthor bis Jopengasse ist ein sch. gest. Schleier verloren worden. Wiederbringer erh. Jopengasse No. 744. eine Belohnung.

25. Da bei dem traurigen Ereignisse, welches am 11. d. M. Abends 9 Uhr durch einen Wagenbruch in der Johannisgasse mich und einige theure Glieder meines Hauses traf, viele bravgesinnte und menschenfreundliche Hände dahin wirkten daß das große Unglück, welches über mir und den Häuptern der Meinigen schwebte, großentheils abgewendet wurde; so sage ich hiermit allen denjenigen, die sich bei der Rettung thätig bezeigt haben, vornämlich dem Schuhmachermeister Herrn Lange meinen innigsten und verbindlichsten Dank.

Danzig, den 14. Mai 1849. K. Belck.



26. Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft durch Augengläser.

Unterzeichnete machen einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die Anzeige, daß sie im Hotel du Nord ein Lager optischer Instrumente aufgestellt haben, enthaltend: Teleskope mit und ohne Stativ, achromatische Fernröhre von verschiedenen Größen, Mikroskope, Loupen, einfache und doppelte Theaterperspektive, Lorgnetten für Herren und Damen in verschiedenen Einfassungen, Lesegläser für Damen, Brenngläser, Prismata, Thermometer, Barometer, Alkoholometer für Brennereien, Getreidewaagen mit preuß. und holländ Gewichten und feine Reißzeuge; so wie auch Gläser für kurzsichtige Personen, welche nur Tag und Nacht unterscheiden können, Conservations-Brillen für alte und junge Leute, welche die Augen nicht allein gut erhalten, sondern bis ins höchste Alter konserviren; die vorzügliche Güte derselben wurde von den berühmtesten Augenärzten Deutschlands anerkannt. Diese Gläser sind von dem englischen Physiker Wollaston erfunden und verdienen deshalb besonders empfohlen zu werden, weil sie die Eigenschaft besitzen, eine große Helle und Deutlichkeit zu geben und ein weites Sehfeld haben, ohne die Augen im geringsten anzugreifen, sondern wohlthätig und stärkend auf sie einwirken; sobald die Augen von ihnen untersucht sind, werden sogleich die passendsten Gläser gegeben, welche die Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft mit Gewißheit bewirken, wovon sich ein jeder Kenner überzeugen wird. Ferner empfehlen sie eine Art Brillen für Kurzsichtige, welche, wenn sie hievon Gebrauch machen, späterhin in der Ferne Alles deutlich sehen können, weil durch deren Gebrauch die Kurzsichtigkeit bedeutend vermindert und das Auge gestärkt wird.

Auch schleifen sie Gläser zu jeder beliebigen Einfassung und übernehmen Reparaturen von schadhaft gewordenen Fernröhren und Barometern.

Ihr Logis ist im Hotel du Nord, Zimmer parterre beim Eingange links, wo sie von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr anzutreffen sind.

Gebr. Strauß, Hofoptiker aus Berlin.

Sie sind empfohlen durch die Herren Dr. Hartung u. Dr. Sydow, Sanitätsräthe zu Frankfurt a./O.; Dr. Moterby, Augenarzt zu Königsberg; Dr. Gräfe, an der Universität zu Berlin; Dr. med. de Lesno, Augenarzt, Ritter zu Gräfrath bei Düsseldorf; Dr. Otto und Dr. Steffen zu Stettin; Dr. Bischoff, Geh. Hofrath u. Professor an der Universität zu Bonn; Prof. Baum u. Prof. Berndt zu Greifswalde.

Die Zeugnisse der hier angeführten Herren können auf Verlangen vorgezeigt werden.

27. Ein Lehrling von ordentlichen Eltern kann in meinem Friseur-Geschäft placirt werden. Einem unbemittelten anständigen Burschen wird auch Bekleidung zugestanden.

Sauer.

28. 1 Lehrl. k. z. Erlern. d. Drechslergesch. sogl. eintreten b. J. H. Richter, Portschaiseng. 571.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 113. Mittwoch, den 16. Mai 1849.

29. **Verein der Handlungsgehilfen.**

Versammlung heute Abend 6½ Uhr. Französischer Lesezirkel. Für die Theilnehmer an der Feier des Stiftungstages, Sonntag, den 20. Mai c, in Ottomin, liegt die Liste im Gewerbehause aus. —

30. Eine gute **Büchse, Muskete, Hirschfänger,** Cartusche pp. wird zu kaufen gesucht bei C. Müller, Schnüffelmarkt.

31. Sollte eine Dame, welche 1500 rtl Capital disponible hat, an einem reinlichen, offenen Waarengeschäft auf halben Gewinn, unter persönlicher Mitwirkung Antheil nehmen wollen, so kann dieselbe auf 3 bis 400 rtl. jährliche Revenuen Rechnung machen und wird gebeten, ihre Adresse unter X. 50. dem Intelligenz-Comtoir einzureichen.

32. Heute Mittw. u. Freitag **Journalierf. n. Elbing** m. Anschluß a. die Dampfs. n. Königsberg a Pers. 1 rtl Abf. Glockth. Laterneng.-E. 1948. Nm. 3½ U. Th. Hadlich.

33. Ein Fortepiano von 6½ Octav ist bill. zu vermiethen Poggenpfuhl 380.

34. **Stroh-** u. Bordür.-Hüte wäscht, modern., garn. a. best. Schröder Fraueng. 902.

35. **Colonial-Waaren-Verkauf in Memel.**

Die Ladung des direkt von Cuba in England angekommenen Preußischen Schiffes „Fear Not", welche dort auf hier umgeladen worden ist, wird täglich erwartet und soll 14 Tage nach Ankunft hierselbst öffentlich per Auktion verkauft werden. Dieselbe besteht in:

230 Ctr. fein, 1520 Ctr. fein mittel, 90 Ctr. mittel Kaffee, 33 Punch Rum, 11 Fässer Rohzucker, 2100 Ctr. Gelbholz, 350 Ctr. Korkholz.

Der Auktionstermin wird nachträglich genau bekannt gemacht werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Commerzienrath J. Mason hierselbst, sowie der unterzeichnete Mäkler.

Memel, den 12. Mai 1849. F. Zitelmann.

36. Das Haus Fleischerg. No. 143. ist sofort z. verk. Das Nähere daselbst.

37. Weiße Mouslin de lain-Tücher w. à St. 5 sg. schön gewasch. Holzm. 13., 2 T. h. n. d. D. H.

38. **Die Schuiten fahren Donnerstag, den 17.** d. M., am Himmelfahrttage, und Sonntag, den 20. d. M., v. Mittags ½2 Uhr, alle St. in d. halb. St. A. d. letzte ½7 Uhr v. Schuitenst. u. ½8 U. v. Weichselmünde.

Vermiethungen.

39. Holzmarkt 82. ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

40. Der Unterraum des Rothen Kreuz Speichers, auch zur Speicherhandlung geeignet, ist billig zu vermiethen; Näheres Hundegasse 278.
41. Eine freundl. Hinterstube mit Meubl. ist zu vermiethen Poggenpfuhl 275.
42. J. d. neuerbauten Hause Breit- und Scheibenritterg.-Ecke, ist d. untere Ladenlokal, w. a Wohnung sof. od. z. Michaeli d. J. z verm. Näh. Breitg. 1061.
43. Sandgrube 464. ist eine Wohnung, best. aus 5—6 Stuben, Küche, Keller, Boden, Comod., ein Stall für 3 Pferde und Wagenremise, zu vermiethen.
44. In Dirschau, wo zur Zeit die Eisenbahnbauten wieder aufgenommen werden, ist ein dem Bahnhof zunächst belegenes Geschäfts-Lokal sofort billig zu vermiethen durch Karl F. R. Stürmer in Danzig, Schmiedegasse 103.
45. Heil. Geistgasse 938. ist 1 freundliche Stube mit Meubeln zu verm.
46. Vorst Graben 2084. B. ist 1 Stube m. Meub. zu verm. u. gleich zu bez.
47. Heil. Geistg. 1015. ist die Saal-Etage zu verm. u. gleich zu beziehen.
48. Jopengasse 722. sind Stuben mit auch ohne Meubeln zu vermiethen.
49. Neuschottland No. 14. ist 1 freundliche Sommerwohn. sehr bill. zu vm.
50. Breitgasse 1210. ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus zwei durch ein Entrée zusammenhängenden Sälen, 2 Zimmern, Kammer, Küche, Speisekammer &c zu vermiethen.
51. Langgasse 520. ist die 2te Saal-Etage, von 4 Piecen, Küche, Keller ꝛc. (auf Verlangen auch 6 Zimmer) zum Oktober billig zu vermiethen.
52. Ein Geschäftslokal in der Langgasse, mit oder ohne Wohnung ist zu vermiethen und ertheilt nähere Auskunft J. Könenkamp, Langgasse 520.
53. Die Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Gesindestube, Küche, Holzgelaß und ger. Keller, Boden, ist von Michaeli zu verm. Langgasse 511.
54. Holzmarkt 1339. ist 1 freundl. Zimmer mit Meub., auch m. Beköst., zu vm.

A u c t i o n.

55. **Landverpachtung zu Kriefkohl.**

Von den zum Hofe des Herrn Pich in Kriefkohler-Felde gehörigen Ländereien sollen circa 100 Morgen Wiesen und unbestelltes Pflugland zur Nutzung der diesjährigen Crescenz, im Wege der Licitation verpachtet werden Es ist hierzu Termin auf

Montag, den 21. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Hofe zu Kriefkohler-Felde anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind bei mir zu erfahren. J. T. Engelhard, Auctionator.

56. **20 schwere fette Ochsen u. mehrere fette Kühe**

werde ich Montag, den 21. Mai c., Vormittags 10 Uhr, in der Brennerei des Hrn. Siemens zu St. Albrecht auf freiwilliges Verlangen öffentlich versteigern. Nur sichern bekannten Käufern wird eine angemessene Zahlungsfrist gewährt werden u. haben sich diese vor dem Termine deshalb bei mir zu melden.

Joh. Jac. Wagner, stellv. Auctionator.

57. **Auction mit beschädigtem Getreide.**

Mittwoch, den 16. Mai 1849, Vormittags 10

Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler auf dem Hennings=Hofe in der Hopfengasse, vom grünen Thore linker Hand, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:

Mehrere Parthien
Weitzen und Gerste,
welche bei dem am 27/28. April d. J. stattgehabten Speicherbrande mehr oder weniger beschädigt, geborgen und von Schutt, Kohlen und Staub gereinigt worden sind.

Die Herren Käufer werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Rottenburg. Görtz.

58. Auction mit mehr oder weniger vom Feuer beschädigten Weitzen.

Freitag, den 18. Mai 1849, Mittags 1 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in der Börse durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen für Rechnung wen es angeht. —

Circa 8 Last Weitzen nur ganz wenig vom Feuer beschädigt
„ $1\frac{1}{2}$ Last do. etwas mehr beschädigt,
„ $1\frac{1}{2}$ Last do. am stärksten beschädigt,

zusammen circa 11 Last Weitzen, welche bei dem Speicherbrande am 27/28. April gerettet und auffallend gut gereinigt und erhalten worden sind.

Die Proben dieser Weitzen werden bereits vom 16. d. M. ab, von 12 bis 2 Uhr Mittags zur gefälligen Ansicht der Herren Käufer in der Börse ausgestellt sein.

Rottenburg. Görtz.

59. # Auction zu Kleinhammer.

Montag, den 4. Juni c, Vormittags 10 Uhr, werde ich, auf freiwilliges Verlangen, auf dem Gute Kleinhammer öffentlich versteigern:

2 schwarze Kutsch-, 2 Arbeitspferde, 4 Kühe, wovon eine frischm., 1 guter Spazierwagen und 1 gr. Beschlag-Arbeitswagen.

Das Einbringen fremder Gegenstände ist nicht gestattet.

Joh. Jac. Wagner, stellv. Auctionator.

60. Mittwoch, den 23. Mai d. J., sollen im Hause Röpergasse No. 468. auf gerichtliche Verfügung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

1 silberne Tabatiere, mehreres anderes Silberzeug, 2 Sofas, 2 Sofabettgestelle, 1 Schreibkomtoir, Tische, Schränke, Kommoden, Stühle, Spiegel, Betten, Leib- u. Bettwäsche, Gardienen, Kleidungsstücke, Lampen, Bilder, Fayance, Glas und mancherlei Wirthschafts- und Küchengeräthe.

J. T. Engelhard, Auctionator.

61. Donnerstag, den 24. Mai c., sollen im Hause Heiligen Geistgasse 992., wegen Aufgabe eines Meubel-Geschäfts öffentlich versteigert werden:

Ein Lager neuer Mobilien, enthaltend Servanten, Silberschränke, Kleider- und Schreibesecretaire, Kommoden, Bettgestelle, Stühle, Ausziehe-, Sopha- und Nähtische, Trimeaux und Spiegel in mahagoni und birken Holz, sämmtlich modern, solid und hier gearbeitet, so wie auch

1 acht Tage gehende, ¼ Stunden schlagende Stutzuhr mit Datumzeiger, Fenstergardienen und vielerlei Wirthschaftsgeräthe.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Sachen zu verkaufen in Danzig.
Mobilia oder bewegliche Sachen.

66. 50 neue fertige u. angefangene reichgearbeitete Geldbörsen sind, um dam. schnell z. räum. z Kostenpreise z. h. b. Clara Zimmermann.

67. Strohhüte zu Fabrikpreisen, sind die hübschesten Muster im neuesten Façon zu billigen Preisen.
Französische Glacee-Handschuhe
für Herren und Damen in den gangbarsten Farben, sowie auch sehr hübsche Haubenblum., Damen-Corsets in all. Größen u. hübsch. Façon. J. Könenkamp, Langg. 520.

68. Hausröcke in allen Größen und Weiten empfehlen billigst
Gebrüder Goldstein, Langgasse No. 512.

69. Durch den Empfang unserer in Berlin und Leipzig persönlich eingekauften Waaren, ist unser neuestes Mode-Magazin für Herren auf's vollständigste assortirt. Gebrüder Goldstein, Langgasse No. 512.

70. Elegante Visiten und Mantillen empfiehlt in den neuesten Facons Siegfr. Baum j., Langg. 410.

71. Die Schuhniederlage von C. Helfrich in Berlin bei Max Schweitzer, ist jetzt wieder in allen gangbaren Damen- und Kinderschuhen u. Stiefeln auf das Vollständigste assortirt.

72. Bierpech erhielt und empfiehlt Bernhard Braune.

73. Delikate frische holländische Heeringe in ganzen Tonnen u. $1/16$ Fäßchen empfehlen H. O. Giltz & Co., Hundegasse No. 274.

74. Bei Cohn, 1. Damm, die beliebten Mixed Lüstres 12 sg., Cammlott 6 sg., fein. Merino $17^1/_2$ sg., Lüstres Thybet mit Seide 9 sg., ohne Seide 7 sg, $\frac{5}{4}$-breit. ital. Taffet 23 sg, 80 Stücke der neuesten coul. seidenen Kleider pro Robe $8\frac{1}{2}$ rtl., engl. Hemdenflanell $8\frac{1}{2}$ sg., Jaconetts 5, 6 u. 7 sg., Meubel- u. Gardienenzeuge, Bettzeuge u. Drillich, Cord, Piquee, seidene Shawls, Hals- und Taschentücher, diverse Umschlage-Tücher und viele Sachen mehr am billigsten bei Obengenannten.

75. Marienbader Kreuz-Brunnen u. Saidschützer Bitterwasser diesjähriger Füllung erhielt so eben die erste Sendung Carl Fr. Müller, Langgarten 69.

76. Ein Arbeitspferd (Wallach) steht zu verkaufen Burgstraße No. 1663.

77. Sehr schönen Reiss a 3 sg. u. reinen Java-Caffe a 6 sg. p. ℔ empfiehlt A. Schepke, Jopengasse No. 596.

78. Ein guter eiserner **Geldkasten** steht Frauengasse 854. zu verkaufen.

79. **Frisches Barclay-Porter bei J. F. Reuter, Langgasse № 369.**

80. In der Burgstraße No. 1663. sind holländische, mittel große Dachpfannen zu haben bei J. T. Erban.

81. **Englisches Patent-Asphalt-Filz.**

Dieses Filz, welches bereits seit mehreren Jahren in England und Preußen zum Decken von Königlichen wie Privat-Gebäuden gebraucht wird hat sich nach und nach als die dauerhafteste und billigste Dachdeckung, so wohl für spitze als flache Dächer bewährt.

Der Preis versteuert hier geliefert ist 4 Silbergroschen für den laufenden Fuß englisch Maaß, bei 32 Zoll Breite, in Längen bis zu 100 Fuß.

Das Filz ist nicht feuergefährlich. Ed. Hawley,
Niederstadt, Weidengasse No. 430.

82. Echte Bremer Steintöpfe u. Krucken in verschied. Größen u. echte Bunzlauer Kaffeekannen in allen Gattungen, sowie Milchschüsseln sind billig zu haben bei Freitag, Petersiliengasse No. 1495.

83. Zwei brauchbare Oefen sind zu verkaufen Langenmarkt 497.

84. **Bockbier a 1½ sgr., Bairisch a 1 sgr. p. Fl.,** Putziger u. Tiegenh. Weißbier 3 Fl. a 2½ sgr. empf. Joh. Schönnagel, Gerberg. 64.

85. Der Verkauf der bei dem Brande v. 27./28. v. M. beschädigten und geretteten Waaren, als: Dachpfannen, Biberschwänze, Mauersteine, Steinkohlen u. s. w. wird auf dem bisherigen Hofe und in dem gegenüberliegenden Stör-Speicher nach wie vor fortgesetzt. Joh. Jac. Zachert.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

86. Das in der Röpergasse sub Servis-No. 478., unmittelbar neben dem grünen Thore gelegene Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhause nebst Hofplatz an der Mottlau, in welchem das Schankgewerbe betrieben wird, soll auf den Antrag der Eigenthümer

Dienstag, den 22. Mai d. J., Mittags 1 Uhr,

im hiesigen Börsenlokale öffentlich versteigert werden. Besitzdocumente und Bedingungen sind täglich bei mir einzusehen. J. T. Engelhard, Auctionator.

87. Nothwendiger Verkauf.

Das zur Gastwirth Carl Salomon Theodor Wannowschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige, hieselbst Breitgasse No. 3. des Hypotheken-Buchs und No. 1182. der Servis-Anlage belegene Grundstück, abgeschätzt auf 3715 rtl. 10 sgr.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27sten Juni 1849, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden. Der dem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger, Kellner Johann Gottlieb, Skudell wird hiezu öffentlich vorgeladen.

Königliches Land- und Stadtgericht zu Danzig.
I. Abtheilung.

Edictal-Citationen.

88. Elisabeth Richter, geboren den 2. October 1811, Tochter der Constantia, geb. Wiszniewska, jetzt verehelichten Patocki zu Rokittken, aus deren erster Ehe mit Gabriel Richter, ist im Alter von 6 Jahren mit ihrer Schwester, der verehelichten Libarowska, in die Gegend von Warschau gezogen und seitdem eine Nachricht von ihr zu erhalten nicht gewesen.

Auf den Antrag der Mutter wird gedachte Elisabeth Richter oder die von ihr etwa verlassenen Erben und Erbnehmer aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 5. October 1849, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt und das 24 Rthlr. betragende Vermögen den sich legitimirenden Intestaterben ausgeantwortet werden soll.

Dirschau, den 8. December 1848.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht.

89. Nachdem über das sämmtliche Vermögen des Adolph Pfahl und Jacob Rosenberg hieselbst, wozu das Grundstück No. 232. hieselbst gehört, durch die Verfügung vom 15. Januar c. der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner hierdurch öffentlich aufgefordert in dem

auf den 10. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Rauchfuß angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termine ausbleibenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an die Masse der Gemeinschuldner ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren wird auferlegt werden.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, den Justizrath Dreckschmidt und den Justiz-Commissarius Schenkel als Bevollmächtigte in Vorschlag.

Marienburg, den 5. März 1849.

Königliches Land- und Stadtgericht.

90. Nachdem von uns der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über den Nachlaß des am 29. Oktober pr. hieselbst verstorbenen Schlossermeisters Ernst Friedrich

Sorge eröffnet worden, so werden alle Diejenigen, welche eine Forderung an die Nachlaßmasse zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in 6 Wochen und spätestens in dem auf

den 2. Juli c., 10 Uhr Vormittags,

vor Herrn Kreis-Justiz-Rath Michaelis angesetzten Termin mit ihren Ansprüchen zu melden, dieselben vorschriftsmäßig zu liquidiren die Beweismittel über die Richtigkeit ihrer Forderung einzureichen und demnächst das Anerkenntniß oder die Instruction des Anspruchs zu gewärtigen.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seiner Forderung nur an dasjenige verwiesen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

Danzig, den 16. April 1849.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Getreidemarkt zu Danzig,

vom 11. bis incl. 14. Mai 1849.

I. Aus d. Wasser: Die Last zu 60 Scheffel sind $1045\frac{1}{12}$ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden, davon $597\frac{7}{12}$ Last unverkauft und 345 Last gespeichert.

	Weitzen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Lein-saat.	Rüb-saat.
1) Verkauft, Last.	$68\frac{1}{2}$	30	—	—	4	—	—
Gewicht, Pfd.	130—132	122—125	—	—	—	—	—
Preis, . . . Rtl.	140	$58\frac{1}{3}$	—	—	70	—	—
2) Unverkauft, Lst.	$471\frac{7}{12}$	$99\frac{5}{6}$	$26\frac{1}{6}$	—	—	—	—
II Vom Lande: d. Schffl. Sgr.	68	28	gr. 28 kl. 21	$15\frac{1}{2}$	gr. 38 wß. 35	49	—

Thorn sind passirt vom 9. bis incl. 11. Mai 1849 und nach Danzig bestimmt:

$175\frac{1}{2}$ Last Weizen.
$48\frac{1}{2}$ " Leinsaat.

Redaktion: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck d. Wedelschen Hofbuchdruckerei.